

Kulturhaushalt 2014

Die Berechnung des Kulturhaushalts wurde 2012 auf neuer Grundlage durchgeführt. Als Bezugsgröße dienen seitdem die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts sowie die Ausgaben der in der Stadt Worms Beteiligungs GmbH (SWB) zusammengeschlossenen Gesellschaften ohne EWR. Zu diesen Gesellschaften gehören auch die Kultur- und Veranstaltungs GmbH sowie die Nibelungenfestspiele gGmbH. Zuschüsse der SWB und der Stadt an KVG und Nibelungenfestspiele werden in der Betrachtung des Kulturhaushalts nicht als Einnahmen, sondern als Förderung gerechnet. Umgekehrt wird die Pacht der KVG für das Wormser an das Sondervermögen der Stadt (1,2 Mio.) von den Ausgaben der KVG abgezogen, da es sich im Grunde um eine bei den übrigen Kulturinstitutionen (Museen, VHS, Bibliotheken etc.) nicht übliche Abschreibung handelt, die innerhalb der städtischen Finanzen verbleibt.

Bei der Berechnung für den Kulturhaushalt 2014 hat sich herausgestellt, dass die Ausgaben im städtischen Kulturetat 2013 mit 1,2 Mio. Euro im Kulturbericht 2013 zu niedrig angegeben waren. Der Grund dafür sind die erst am Jahresende 2013 vollzogene Verschmelzung der Museen sowie die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses an die KVG im Ergebnishaushalt.

In Klammern unten die aktuellen Zahlen von 2013

	Ausgaben	Einnahmen	Förderung
Kulturetat Stadt	7,3 (7,2)	1,3 (1,4)	6 (5,8)
KVG	6,8 (6,9)	2,4 (2,5)	4,4 (4,4)
Festspiele	4,3 (3,8)	2,6 (2,5)	1,5 (1,3)
Kulturetat gesamt	18,4 (17,9)	6,3 (6,4)	11,9 (11,5)

Die Differenz von 0,2 zwischen Einnahmen/Förderung und Ausgaben 2014 entsteht durch einen Fehlbetrag bei den Festspielen, die in den nächsten Jahren durch Überschüsse ausgeglichen werden müssen.

Verwaltungshaushalt 2014	214,3 (200,2)
SWB	23,4 (22,1)
Gesamt	237,7 (222,3)

Bezogen auf Verwaltungshaushalt und SWB mit 237,7 Mio. Euro beträgt der gesamte Kulturhaushalt 2014 incl. KVG und Festspiele 18,4 Mio. Euro. Das sind 7,7% und ist damit ungefähr gleich geblieben (2013 nach neuer Berechnung 8%). Mehrausgaben hat es 2014 bei den Festspielen gegeben.

Allgemeine Situation

Gemäß Landesverfassung Abschnitt III, Artikel 40/1 ist „das künstlerische und kulturelle Schaffen durch das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände zu pflegen und zu fördern“. Nach 40,3 ist darüber hinaus „die Teilnahme an den Kulturgütern des Lebens dem gesamten Volke zu ermöglichen.“ Insofern sind Kulturprojekte und –förderungen keine freiwilligen Leistungen, sondern Pflichtaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, deren Inhalte durch die Kommunen beschlossen werden. Obwohl die Landesverfassung das so vorsieht, sucht die

Aufsichtsbehörde zunehmend, die nach ihrer Interpretation freiwilligen Leistungen (Argumentation: Keine Ausführungsgesetze) im Haushalt zu isolieren und im Zuge der Konsolidierungsbemühungen in Frage zu stellen. Eine ähnliche Situation ergibt sich auch immer wieder auf der Landesebene, nicht nur in Rheinland-Pfalz. Daher gibt es in einigen Ländern Bestrebungen, den Kulturbereich abzusichern. Das Kulturraumgesetz in Sachsen von 1993 stellt Kulturräumen im Land Budgets zur Verfügung, die dann in regionalen Zweckverbänden bewirtschaftet werden. NRW hat 2014 ein Kulturfördergesetz verabschiedet.

Mit dem neuen Instrument der „Fördervereinbarung“ ist die Möglichkeit mittel- und langfristiger Vertragsvereinbarungen zwischen Land und Kommunen im Rahmen eines Kulturförderplans gegeben, der jeweils am Anfang einer Legislaturperiode erstellt und am Ende mit einem Kulturbericht evaluiert wird. In der Praxis laufen alle Projekte und Förderungen in der Wormser Kulturlandschaft ähnlich: Kooperationen mit Land und Bund sowie Sponsoren und Vereinen, Einbindung in nachhaltige Konzepte (Kulturprofile, Themenfelder), Integration von kommunalen und ehrenamtlichen Betreibermodellen. In der Metropolregion Rhein-Neckar und in Rheinhessen gibt es regionale Netzwerkarbeit. In Rheinhessen wäre eine hauptamtliche Bearbeitung regionaler Kulturvernetzung im Rahmen des Regionalmanagements sinnvoll (Beispiel: Kulturbüro MRN). Die mittlerweile alltägliche und erfolgreiche Netzwerkarbeit im Kulturbereich bündelt Finanzen, Kenntnisse und Marketingpotenziale, aber Kommunikation und Koordination erfordern Personal. Häufig wird der Arbeitsaufwand hinter den Kulissen übersehen.

Situation in Worms

Landesförderungen bestehen über den Kultursommer (Nibelungenfestspiele, Jazz & Joy, wunderhoeren) und über die Förderung von Jugendkunstschulen (Jugendkunstakademie). Der Verein SchUM-Städte e.V. wird von den drei Städten Speyer, Worms und Mainz, dem Land und den Jüdischen Gemeinden getragen (Geschäftsstelle in Worms). Im Rahmen der Lutherdekade fördert der Bund (Wormser Religionsgespräche, Projekt 2017 in Vorbereitung). Um im Städtischen Museum ab 2019 überregionale Ausstellungen anbieten zu können (Nibelungen-Burgunder mit dem REM 2019, Reichstag 1521 in 2021) läuft ein Städtebauförderungsantrag, über den der notwendige Umbau finanziert werden soll. Denkmalpflegemittel von Land und Bund fließen, bzw. sind im Antragsverfahren bei der Außensanierung Andreasstift, Projekten im Heylshof und bei Schloss Herrnsheim. Auf lokaler Ebene stehen die Vereinsförderung und die Förderung von Projekten in den kulturellen Themenfeldern (von Jugendtheater bis Sinfonieorchester) im Mittelpunkt. Im Kulturbereich gibt es einige FSJ-Stellen, die Kulturkoordination hat die Schaffung eines Kulturvolontariats ab dem Jahr 2016 beantragt. Es richtet sich an B.A.-Absolventen kulturwissenschaftlicher Fächer, die Erfahrungen im Kulturmanagement machen wollen. Ähnliche Angebote gibt es bereits im Museumsbereich, bei den Goetheinstituten und in Rheinland-Pfalz bei der Kulturabteilung der BASF und neuerdings bei der GDKE. Die Kulturkoordination nimmt regelmäßig an den Sitzungen der verwaltungsinternen AG KuSeTi teil, bei der sich der Kulturbereich, Tourismus, Stadtentwicklung, Sport, Freizeit, Messen und Märkte, Pressestelle und Stadtentwicklung abstimmen. Sowohl in der Vorbereitung des Spectaculum als auch der Kulturnacht wurde mit der KVG kooperiert. Gleiches gilt für das Buchprogramm des Worms-Verlags (Wormser Nibelungenlexikon, Wormser Fundstücke, Katalog Backfisch, Buch des Stadtarchivs zum ersten Weltkrieg, Heimatjahrbuch).

Themen und Projekte der Kulturkoordination

Die mittel- bis langfristige Orientierung an den Kulturprofilen sowie die Orientierung an der Menschenrechtsarbeit (Interkultur, Stadt der Religionen, Prävention gegen Extremismus, Demokratie leben) hat die besondere und strukturelle Identität der Stadt als Grundlage.

Kulturprofile

Nibelungen: Strategische Planungen der Festspiele (Neue Intendanz, Leitbildkonkretisierung mit Stückaufträgen an neue Autoren und einem Wettbewerb für Nachwuchsautoren); Tagungsdokumentation „Germanische Mythologie und Rechtsextremismus“ und Forum Wissensmarkt Antike Mittelalter (13.12.2014); Vorträge zu Worms und den Nibelungen an den Universitäten Bamberg und Saarbrücken

Dom: Kooperation bei wunderhoeren 2013 und 2015

Lutherdekade: Jahresflyer mit Evang. Dekanat, Vorbereitung 2. Wormser Religionsgespräche 2016 mit EKHN und Evang. Dekanat, Tagung Radikale Reformation (Tagungsband Anfang 2016), Vorschlag Mazen Darwish für den Preis der Lutherstädte (Preisträger 2015), Vorbereitung Heft „Orte der Reformation“ zu Worms mit Präses Dr. Oelschläger (Lutherbeauftragter der Stadt), Mitarbeit in der AG des Landes zur Lutherdekade

SchUM-Welterbeantrag: Vereinsgründung im Oktober 2014, kommissarische Geschäftsführung bis Oktober 2015 (Eintragung ins Vereinsregister, Gemeinnützigkeit, Vorstandstreffen, Geschäftsstelle im Haus zur Sonne, Bewerbungsprozess); 10. Jüdische Kulturtage in 2014 gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und Warmaisa (u.a. 900 Besucher bei Giora Feidman, Ausstellung zu sefardischen Juden in Istanbul, 80. Geburtstag Leonard Cohen, Ausstellung Feldrabbiner im 1. Weltkrieg)

Regionen: Gemeinsam mit dem Kulturbüro der MRN gab es Treffen der Festivalregion (gemeinsam mit der KVG und den Festspielen), des Netzwerks Museen und Schlösser (gemeinsam mit dem Städtischen Museum/Nibelungenmuseum) und des Netzwerks zur Jüdischen Kultur sowie des neuen „Bundes der Kreis und Städte“, der die neue „Kulturvision Rhein-Neckar“ erarbeitet hat, die im November in den MRN-Gremien verabschiedet wird. Anfang 2016 soll sie auch in Worms vorgestellt werden. In Rheinhessen wurde in den Gremien von Rheinhessen-Marketing und der Steuerungsgruppe Regionalmanagement mitgearbeitet, u.a. mit Blick auf das Rheinhessenjubiläum 2016.

Vereinsförderung: Zur Förderung von Vereinen wurden in 2014 rund 100.000 Euro aufgewendet, davon Projektförderung kulturtreibender Vereine (9.525 Euro), Bühnen und Podeste (53.976 Euro) und Mietzuschüsse Wormser (34.851 Euro). In den kulturellen Themenfeldern gibt es weitere Vereinsförderungen, u.a. Kunstverein.

Jugendkunstakademie: In 2014 wurde im Jugendkunstbereich mit der Jugendkunstakademie ein Neuanfang gestartet. Es gibt drei Arbeitsfelder (Horst und Monika Rettig im Kunsthhaus mit thematischer Kleingruppenarbeit, Filmprojekt mit KuBiS, Kunstvermittlung über museum live). Die Arbeiten aus den Workshops Textil, Malerei und Zeichnung sowie Facebook-Assemblage wurden in einer Ausstellung im Rathaus mit Katalog vorgestellt. Ziel ist, an einem Kunstprojekt über Wochen dran zu bleiben, die Teilnehmer erhalten am Ende ein Zertifikat, das auch bei Bewerbungen eingesetzt werden kann. Der Film „Die Leute, die uns schützen“ (Polizei, Feuerwehr, ASB, DRK) wurde mittlerweile vorgestellt.

wunderhoeren: Im Zwischenjahr des Festivals „wunderhoeren – Tage alter Musik und Literatur“ gab es wie jedes Jahr Instrumentalworkshops beim Spectaculum und ein Museumsangebot zu alter Musik und Literatur an Schulen über museum live im November; an dieser Schulwoche, die zum 3. Mal stattfand, nahmen 15 Klassen aus Worms und Umgebung teil. Die Uraufführung von „The Brendans voyage“ aus dem Vorjahr wurde mit Erfolg in der Dreifaltigkeitskirche wiederholt. Im Herbst fand zum Karlsjahr eine Kooperation mit der Stadt Lorsch statt (Vortrag Weinfurter und Führung in Lorsch, Konzert in Worms).

Kultursommer: Das Kultursommerthema „Mit allen Sinnen“ wurde auf die Barockepoche in Worms bezogen. Als Kurator fungierte David Maier. Ein Angebot der IG Wormser Gästeführer zum barocken Worms, ein Konzert des Ensemble Paulinum, ein Vortrag in der Luthergemeinde, eine Barockpräsentation im Heylshof und eine Moliere-Inszenierung im Lincoln Theater standen auf dem Programm.

Interkultur: Im Förderprogramm Interkultur wird vor allem Wert darauf gelegt, dass Migranteninitiativen für eigene Veranstaltungsideen städtische Infrastruktur nutzen (Vereinsförderung, Räumlichkeiten, Antragsverfahren im öffentlichen Raum etc.). So wurde das Kabarett „Halber Apfel“ des Sinusvereins für Nachhilfe im LincolnTheater gefördert.

Gefördert wurde auch das durch den interkulturellen runden Tisch veranstaltete Fest der Kulturen im September.

Bildende Kunst: Der Kunstbeirat beschäftigte sich u.a. mit dem letzten Symposium (Kunst am Bau) im Wormser und schrieb eine Lichtinstallation in einem beschränkten Wettbewerb aus. Vergeben wurde die Installation an Ingo Bracke, der die Arbeit 2015 ausführte. Damit sind die Mittel für Kunst am Bau am Wormser verbraucht. Eine Fortsetzung mit reduzierten Mitteln alle zwei Jahre aus dem städtischen Etat wurde gewünscht, mittlerweile auch beantragt und von Kulturausschuss und HFA beschlossen. Der Kunstbeirat empfahl mit Blick auf eine Wiederaufstellung des Bismarck-Denkmal, bei einer Platzierung im öffentlichen Raum eine Kommentierung mit künstlerischen Mitteln oder eine Platzierung im privaten Raum der Stiftung Heylshof, sozusagen im Bereich des Stifters.

Gemeinsam mit dem Wormser und dem Worms-Verlag (KVG) wurden sechs Ausstellungen im oberen Foyer des Kulturzentrums umgesetzt: Atelier blau, Alexandra Birschewa, Gabriele Koblitz, Klaus Freese, Jana Haft und Barbara Schauß. Der Kunstverein wurde wie in den vergangenen Jahren gefördert. Er übernimmt subsidiär Funktionen im Bereich zeitgenössischer Kunst für die Stadt. Kunstaustellungen fanden auch im Museum Heylshof in dessen eigener Regie statt (u.a. Markus Lüpertz) . Als weiterer Ort für Bildende Kunst in Worms ist die „Galerie Schauraum“ (Zornstraße) aktiv.

Kulturbotschafter: Der künstlerische Leiter von Jazz & Joy besucht einmal im Jahr die Wormser Partnerstädte, um Kontakte anzuknüpfen. Nach dem Besuch in Parma 2013 kamen 2014 Schüler des Konservatoriums in Parma sowie Vertreter des dortigen Jazzfestivals nach Worms, um in einem Workshop mit Gary Fuhrmann (Jugendmusikschule) ein kleines Programm für das Festival einzustudieren, was dann auch aufgeführt wurde. Die nächste Partnerschaftsaktion wurde mit Tiberias angegangen und 2015 umgesetzt.

Literatur: Es fanden wieder drei Lesungen im Rahmen von „Rhein Hessen liest“ statt, diesmal auch der regionale Auftakt mit Harald Martenstein im Chateau Schembs. Das Thema Erster Weltkrieg wurde mit einem Vortrag plus Lesung mit Prof. Thomas Anz und einem Vortrag von Prof. Herfried Münkler im Städtischen Museum aufgenommen. Im LincolnTheater las in einer Gemeinschaftsaktion verschiedener Veranstalter die nicaraguanische Autorin Giaconda Belli. Gemeinsam mit den Festspielen wurde eine Lesung von Albert Ostermaier im LincolnTheater organisiert. Im Nibelungenmuseum wurde die dem Nibelungenlied gewidmete Ausgabe der Literaturzeitschrift „die horen“ vorgestellt.

Jugendtheater: Mittlerweile sind drei Jugendtheaterinitiativen in Worms aktiv, die alle gefördert werden. 2014 hatten die Theaterkids und –teens (Kirsten Zeiser/Evang. Jugend) zehnjähriges Jubiläum, das u.a. mit einer Aufführung von „Peter Pan im LincolnTheater“ gefeiert wurde. Das Theater im Museumshof (Kirsten Zeiser) führte „Sherlock“ auf. DOMino (heute Szene 9/Christian Mayer) brachte „Final Dance“ im Kesselhaus und „Der große Gatsby“ im LincolnTheater auf die Bühne. Im Rahmen der Festspiele zeigte die Nibelungenhorde „Das blaue Flüstern“ im Kesselhaus.

Demokratie leben: Aufbauend auf dem Beschluss zur Menschenrechtsarbeit durch den Stadtrat von 2007 fungierte die Kulturkoordination auch als Kontaktstelle für Präventionsarbeit gegen Extremismus. Im März 2014 wurde in der Gedenkstätte Osthofen gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung eine Veranstaltung zu „Fußball und Rechtsextremismus“ veranstaltet, die sich auch mit der lokalen Situation beschäftigte. Am 12.4.2014 organisierte das BOB die Veranstaltung „Worms ist bunt“ als Gegenveranstaltung zu einer Demonstration der NPD. Bereits seit Ende 2013 lief die Aktion „Worms ist bunt“ auf Bierdeckeln, gefördert vom Land und gemeinsam mit der Eichbaum-Brauerei.

Ausblick

In 2015 fand die erste Inszenierung der Nibelungenfestspiele unter dem neuen Intendanten Nico Hofmann statt, Autor Albert Ostermaier, Regisseur Thomas Schadt. Im Oktober 2015 fand das 10. Symposium der Nibelungenliedgesellschaft in Worms statt, diesmal zum Thema der gegenwärtigen Mittelalterrezeption. Zum dritten Mal fand das Festival „wunderhoeren – Tage alter Musik und Literatur“ statt, gefördert von BASF und Kultursommer. Die vierte Ausgabe wird für 2017 mit dem Schwerpunkt „Reformation und Renaissance“ geplant. Ab November 2015 ist die Geschäftsstelle des Vereins SchUM-Städte hauptamtlich besetzt. 2016 im April finden die 2. Wormser Religionsgespräche statt, für 2017 ist ein Bildungs- und Erlebnisparcours in Planung, der den historischen Ort und die historische Szene des Reichstags 1521 durch eine Ausstellung und künstlerisch inszenieren präsentieren und nachhaltig umsetzen soll. Für beide Projekte der 2017 zu Ende gehenden Lutherdekade sind Bundesanträge vorgesehen sowie – wie bisher – eine Zusammenarbeit mit EKHN und Evang. Dekanat. 2016 gibt es zahlreiche Veranstaltungen (auch ein eigens beworbenes Wormser Programm) für die 200-Jahr-Feier Rhein Hessens, u.a. werden im September die Literaturtage Rheinland-Pfalz in Worms stattfinden.